

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 335b

Donnerstag, den 3. Dezember 1914

193. Jahrgang.

Die Eroberung Belgrads.

Besprechung des Kaisers mit den österreich-ungarischen Heerführern in Breslau. — Übermals soll ein englischer Dampfer im Kanal durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden sein. — Die Türken marschieren auf Teheran.

Amflicher Tagesbericht

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Dez. vorm. Auf beiden Kriegsschauplätzen hat sich nichts Besonderes ereignet.

Der Kaiser in Breslau.

Unterschiedung mit den verbündeten Heerführern. WT. Großes Hauptquartier, 3. Dez. (Amtl.) Der Kaiser hatte gestern in Breslau eine Besprechung mit dem Oberkommandierenden des österreich-ungarischen Heeres, Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Erzherzog Friedrich, der von Sr. K. und K. (ehemaliger) Thronfolger Karl Franz Josef und dem Chef des Generalstabs General der Infanterie Frhr. Konrad v. Hörsdörfer begleitet war.

Vorbereitungen am Kanal.

Amsterdam, 3. Dez. (Ctr. Bl.) Die Zeitung „Tijd“ meldet aus Calais: In Belgien steht ein großer Schlag bevor. Die Deutschen haben in den letzten Tagen große Truppenmassen herangezogen, um die Fronten Ostende bis zur See zu verfestigen. Man spricht von 700 000 Mann. Die Verbündeten, die dank ihrer vorzüglichen Orientierungsdienste über die Verhältnisse im feindlichen Lande sehr gut unterrichtet sind, haben gleichfalls große Reserven herangezogen, so daß man von einer Truppenmenge von 1 1/2 Millionen Mann auf der Scheldtlinie sprechen kann. Die Verbündeten haben ihre Infanterie meistens in eingetragenen, die Stellungen sind sehr gut zu erkennen, das gilt selbst für Eingeweihte. Ferner sind große Massen belgischer Minen eingetroffen. Man behauptet hier mit Bestimmtheit, daß die belgischen Truppen, die noch vor kurzer Zeit in Antwerpen lagen, jetzt an der See seien. Das Kommando von Calais wird von dieser Woche an in den Händen der Engländer liegen. Selbst die belgischen Soldaten werden mit den englischen Geschützen vertraut gemacht. Auch schweres französisches Feldgeschütz ist angekommen. Alles weist darauf hin, daß man in den nächsten Tagen eine größere Feldschlacht erwarten darf. Dieser Tage unternahm Högler der Verbündeten einen Flug über Brügge, Gent und darüber hinaus, in der Hoffnung, einen Teil des deutschen Stabes zu treffen. (B. 3.)

Belgische Deserteure in Frankreich.

WTB. Paris, 3. Dez. (Nichtamt.) Dem „Echo de Paris“ zufolge ist amtlich ein Abkommen zwischen Frankreich und Belgien geschlossen worden, nach dem in Frankreich belgische Deserteure von der französischen Gendarmerie gesucht, verhaftet und den belgischen Behörden ausgeliefert werden sollen, so lange die belgische Regierung sich in La Haye befindet. (Die belgische Delegation muß also großen Umfang angenommen haben. Red.)

Das britische Reichsverteidigungskomitee.

WTB. London, 3. Dez. (Nichtamt.) Die „Times“ melden aus Sydney: Während man der Überzeugung ist, daß eine normale britische Reichskonferenz während des Krieges unmöglich ist, besteht

allenthalben der Wunsch, daß der australische Premierminister und der Verteidigungsminister Anfang 1915 an den geheimen Beratungen des Reichsverteidigungskomitees in London teilnehmen, sowohl um zu zeigen, daß das Reich die See beherrscht, als auch um die vereinigte Aktion in der gemeinsamen Sache zu stärken. Es verlautet, daß die britische Regierung der australischen Regierung empfohlen habe, die Einführung der einheitlichen Eisenbahnpurweite zu beschleunigen, da diese für die Verteidigung Australiens unerlässlich sei.

Ein englischer Dampfer durch ein deutsches Unterseeboot versenkt?

WTB. München, 3. Dez. (Nichtamt.) Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Amsterdam: Das englische Dampfschiff „Corl of Aberdeen“ wurde, wie „Central News“ berichtet, zwischen Aberdeen und Hull durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht. Die Mannschaft konnte gerettet werden. (Notiz des WTB: Nach anderer Meldung soll der Dampfer ein englisches Unterseeboot geraumt haben, in Hull festgehalten und Kapitän und Besatzung verhaftet sein.)

Ein Sohn des belgischen Kriegsministers in deutscher Gefangenschaft.

Amsterdam, 3. Dez. (Ctr. Bl.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß einer der Söhne des belgischen Ministerpräsidenten de Broqueville, der als Freiwilliger im belgischen Heere Dienst tat, gefangen genommen worden ist.

Hindenburgs Dank.

WTB. Berlin, 3. Dez. (Nichtamt.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg bittet das Wolffsche Bureau um Veröffentlichung folgenden Dankes: Gelegentlich meiner durch die Gnade des Kaisers und Königs erfolgten Ernennung zum Generalfeldmarschall sind mir zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Dasselbe erfreut mich unendlich, doch bin ich leider außerstande, sie einzeln zu beantworten. Ich bitte daher, meinen herzlichsten Dank allerseits leblich auf diesem Wege ausdrücken zu dürfen. v. Hindenburg.

Der deutsch-irische Bund.

WTB. London, 3. Dez. (Nichtamt.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington vom 28. November: Einer Chicagoer Deputation zufolge teilt Clarke, der Präsident der Vereinigten Irischen Gesellschaft Chicagos, mit, daß der Kaiser Sir Robert C. Clement versprochen habe, Irland zu befreien, wenn Deutschland siegreich sei. Clarke sagt, er kenne die deutschen Absichten betreffs Irlands und werde sie in Massenversammlungen und durch Demonstrationen bekanntgeben, die gleichzeitig an verschiedenen Stellen Chicagos unter den Auspicien des deutsch-irischen Bundes Americas stattfinden werden.

Kanadas Angst vor einem Einfall der Deutsch-Amerikaner.

WTB. London, 3. Dez. (Nichtamt.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Tausende von deutschen und österreichischen Reservisten befinden sich noch hier

und veranstalten eine Streikpropaganda gegen die Verbündeten. Während der letzten Monate trat unter ihnen, da sie unbeschäftigt sind und an der Rückkehr nach Europa verzweifeln, große Unruhe ein. Viele werden unweifelhaft bereit sein an irgend einem abenteuerlichen Unternehmen an der kanadischen Grenze teilzunehmen. Die Kanadier untersuchen sorgfältig die Deutschen, die aus den Vereinigten Staaten dort eintreffen. Die Wachen auf den Brücken des Niagara-Flusses sind vermehrt worden. Patrouillen durchstreifen Tag und Nacht die Gegend.

Wie Belgrad erobert wurde.

WTB. Budapest, 3. Dez. (Nichtamt.) Der „Pesti-Hirlap“ meldet aus Semlin: Die schweren Geschütze unserer Montiere begannen vor einigen Tagen die Festung Belgrad unter heftiges Feuer zu nehmen. Die andauernde energische Arbeit hatte bald einen entsprechenden Erfolg. Die 28 Zentim.-Geschütze des Feindes, die französische Ursprungs sind, wurden zum Schweigen gebracht. Ihre Mannschaft erlitt schwere Verluste. Als der Bericht über die vernichtende Wirkung unserer schweren Geschütze erstattet wurde, vollführten unsere am Semliner Ufer stehenden Truppen eine Bravourleistung. Sie setzten über die Donau, gelangten nach Eigenen, nach der Jägerlinie und von dort in die feindliche Hauptstadt. Gestern früh, noch während der beiderseitigen heftigen Kanonade, begann der Uebergang unserer Truppen auf der Eisenbahnbrücke, die für den Fuhrverkehr wieder hergestellt worden war. Inzwischen waren bei der Jägerlinie unsere Truppen die Serben aus dem nächst dem Bahndamm gelegenen Deckungen heraus, nahmen Topflieder und den ganzen Westteil der Stadt. Ingleich drang jener Teil der Truppen in die Stadt, der nach der Einnahme von Obrenovac an der Sade entlang vorgeht war. Unsere Truppen begannen nach im Laufe des Tages mit der Herstellung einer Schiffsbrücke. Die von der Heeresleitung zur Verfügung gestellten Schiffe sind von Neusag auf Semlin unterwegs, um bei der Abwicklung der Transporte behilflich zu sein.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef.

WTB. Wien, 2. Dez. (Nichtamt.) Die Wiederkehr der Thronbesteigung des Kaisers wurde in Wien und in der ganzen Monarchie festlich begangen und hat Anlaß zu begeisterten Kundgebungen für den Kaiser und die Armee. In Wien und in den Provinzialstädten wurde ein Soldatenfest abgehalten, an dem sich das Publikum mit zahlreichen Spenden lebhaft beteiligte, und dessen Erträgnis für die Kriegsjahresbestimmung ist. Die Wogen des Patriotismus schlugen besonders hoch, als in den ersten Abendstunden die Einnahme Belgrads durch die österreichisch-ungarischen Truppen bekannt wurde.

Der Aufstand in Neuforbien.

WTB. Sofia, 3. Dez. (Nichtamt.) Meldung der Agence Bulgare: Nach authentischen Mitteilungen aus Solun griffen, wie bereits gemeldet wurde, mazedonische Rebellen die Wache an der großen Eisenbahnbrücke über den Vardar zwischen den Stationen Grobch und Demirba an, schloßen sie und sprengten die Brücke in die Luft. Sodann wandten sie sich gegen die

keine Brücke über den Fluß Vardar, die sie gleichfalls mit Dynamit in die Luft sprengten. Diese Ausschüße sind das Ergebnis einer Herrschaft der tyrannischen Unterdrückung, die man im serbischen und griechischen Mazedonien zur Anwendung bringt. Sie werden planmäßig von den serbischen und griechischen Zeitungen den sogenannten Banden in die Schuhe geschoben, die angeblich aus Bulgarien gekommen sein sollen. Um diese Behauptung zu entkräften, braucht man nur an die von den Berichterstattern großer russischer Blätter selbst im Verlaufe ihrer Reise angestellten Umfragen in den griechischen und serbischen Grenzgebieten zu erinnern, woraus hervorgeht, daß tatsächlich eine Bewegung der mazedonischen Bevölkerung gegen die bulgarische Grenze, aber keineswegs eine solche gegen das Innere Mazedoniens existiert. So viel lehnten eine Gruppe von Flüchtlingen, die aus den Bezirken Trilip und Belas jenseits des Vardar fortgezogen waren, um im mazedonischen Gebiet gegen die zahllosen Verfolgungen, denen sie ausgesetzt waren, Schutz zu suchen, in einem serbischen Hinterhalt nahe an der bulgarischen Grenze. Die serbischen Soldaten eröffneten das Feuer auf die unglücklichen Flüchtlinge. Da aber unter diesen einige Leute mit alten Flinten aus der Zeit der Revolution der Revolution bewußt waren, schossen sie zurück. Das Gewehrfener dauerte mehrere Stunden, bis die Flüchtlinge die Grenze überquerten hatten. In diesem Gelechte wurden 3 Bulgaren verletzt. Dies ist die wahre Lage an der serbisch-bulgarischen und griechisch-bulgarischen Grenze.

Die Türken auf dem Marsche nach Teheran.

Kopenhagen, 3. Dez. (Ctr. Bl.) Nach einer vom türkischen Konsulat angegebene amtlichen Meldung sind türkische Truppen mit Zustimmung der persischen Regierung auf dem Marsche nach Teheran. (B. 3.)

De Wei gefangen?

WTB. London, 3. Dez. (Nichtamt.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Amtlich wird aus Pretaria gemeldet, daß De Wei gefangen genommen sei.

Die Japaner in China.

Wien, 3. Dez. (Ctr. Bl.) In der Provinz Schantung sollen japanische Truppen von chinesischen Tuganen angegriffen worden sein. Die russische Zeitung „Nietich“ behauptet ferner, sogar reguläre chinesische Truppen hätten die Japaner angegriffen. Präsident Yuan Shikai sei bemüht, die kriegerische Stimmung in China zu zügeln. (B. 3.)

Zur Verletzung der Neutralität Chinas

WTB. Frankfurt a. M., 3. Dez. (Nichtamt.) Von geschätzter Seite wird über die Verletzung der Neutralität Chinas durch England und Japan geschrieben: Nach dem „Lageblatt für Nordchina“ führte im Tien-Scheng-Juan (Decoratenden Raum) Liang-Tschu-Tschau, der große und hochangesehene Führer der chinesischen Fortschrittspartei, am 2. Oktober unter anderem aus: Als der Krieg in Europa begann, erklärte China seine Neutralität. Als Japan dann den Krieg an Deutschland erklärte, verübten wir unter Neutralitätsbedingungen. Als schließlich die

Japone in Bangladesch landen, wurden wir gezwungen, Bangladesch und Zeitungen als Kriegszone einzuräumen. (Die Kriegszone wurde also erst von China bestimmt, nachdem Japan, Englands Bundesgenosse und Vorkriegsalliierte, durch Landung von Truppen in Bangladesch Chinas Neutralität verletzt hatte.)

Der Redner führte dann mehrere Berichte zuverlässiger japanischer Zeitungen an, in denen über die Neutralitätsverletzung, sowie über die Greuelthaten der japanischen Soldaten in Schantung bittere Klagen geführt wurden. Dann fuhr er fort:

Das Vordringen der Japaner westlich über die Kriegszone hinaus ist unbedenklich. Großbritannien kann nicht von dem Vorwurf freigesprochen werden, ebenfalls unsere Neutralität verletzt zu haben, da England und Japan verbündet sind, und im Einklang handeln. Großbritannien behauptet, in den Krieg in Europa eingegriffen zu haben, um Belgiens Neutralität zu beschützen. Mr. Aquith kündigte dem Parlament an, daß England Ziel sei, Humanität und Zivilisation aufrecht zu erhalten. Ueberraschenderweise sehen wir jetzt England ganz entgegengesetzt handeln. Seine und seiner Verbündeten Truppen verletzen jetzt unsere Neutralität in Schantung. Hat unsere Regierung bei England Protest eingelegt?

In diesem Zusammenhang mag an das Wort des englischerseits vielbewunderten „Times“-Korrespondenten D. B. Bond in den „Recent Events and Present Politics“ in China erinnert werden: „Treaties and conventions bind only the weaker contracting party“. Dies ist das wahre Leitmotiv der englischen Politik, dem nunmehr auch China zum Opfer fallen soll.

zum Tode verurteilte Deutsche.

Genf, 3. Dez. (Str. Bl.)

Nach einer Meldung des „Temps“ aus Casablanca wurde durch das dortige Kriegsgericht der ehemalige deutsche Konsularagent Brandt und sein Geschäftsführer Jell zum Tode verurteilt, weil sie spioniert und den Einwohnern Waffen verkauft haben sollen. (S. 3.)

Ein englischer Kriegsgefangener vor dem Kriegsgericht.

WTB, Berlin, 3. Dez.

Weitern stand der englische Kriegsgefangene Vensdals wegen tätlichen Angriffs gegen einen Gefangenen vor versammelter Mannschaft, begangen im Felde, vor dem Kriegsgericht der Inspektion der immobilen Garde. Derartige Vergehen bestrafte das Militärstrafgesetzbuch mit dem Tode, bei minder schweren Fällen mit lebenslänglicher oder mindestens zehnjähriger Freiheits-

strafe. Der Angeklagte, der im Döberitzer Lager untergebracht war, hatte am 9. November, als sich die Gefangenen weigerten, dem Zeichen zum Arbeitsaufbruch Folge zu leisten, und es daraufhin zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen den Landsturmlenten und den Gefangenen kam, einem Landsturmann einen Stoß vor die Brust und einen Schlag ins Gesicht versetzt. Der Angeklagte gab die Tat zu. Der Vertreter der Anklage nahm davon Abstand, Todesstrafe oder lebenslängliche Gefängnisstrafe zu beantragen. Er führte aus, daß die deutschen Militärgerichte turnusmäßig über den Urteilen gegen Deutsche in Feindesland ständen, die durch den Hof diktiert würden. Er beantragte das Mindestmaß von zehn Jahren Gefängnis. Der Verteidiger erklärte, es liege angesichts der schamlosen Urteile, die im feindlichen Ausland gefällt würden, nicht der mindeste Grund vor, gegen die Kriegsgefangenen in besonders wohlwollender Weise vorzugehen, aber man soll doch den einzelnen nicht unnötig das Unrecht des feindlichen Landes empfinden lassen. Er schloß sich dem Anklagevertreter an und bat um Annahme eines minder schweren Falles. Das Kriegsgericht erkannte dementsprechend auf die geringste Strafe von zehn Jahren Gefängnis.

Ein neuer Präsident von Mexiko.

WTB, London, 2. Dez.

Die „Times“ melden aus Washington: Aus Aguascalientes wird gemeldet, daß Pablo Gonzales sich zum provisorischen Präsidenten von Mexiko hat ausrufen lassen.

WTB, London, 3. Dez. (Nichtamt.)

Die „Times“ melden aus Washington: Man verlor hier die Entwicklung der Dinge in Mexiko mit großer Besorgnis. Mexico beherrscht die Hauptstadt, Carranza ist in Veracruz und Villa irgendwo nördlich der Stadt Mexiko. Es scheint mindestens drei revolutionäre Präsidenten zu geben. Die Presse unterliegt die mexicanische Politik Wilsons — besonders die Zurückziehung der Truppen aus Veracruz — einer scharfen Kritik.

Die freie Reichstagskommission.

Berlin, 3. Dez.

Die Freie Kommission des Reichstages ist heute vormittag 10 Uhr noch einmal zusammen, um die von der Regierung dem Parlament vorgelegte Denkschrift über die wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen zu erörtern. Die Verhandlung ist wieder streng vertraulich. (S. 3.)

Verschiedene Meldungen.

WTB, Wien, 2. Dezember.

Eine Meldung der „Times“, daß eine Analyse des Donauwassers das Vorhandensein von

Choleraerregern ergeben habe, ist lächerliche Unwahrheit.

WTB, Washington, 3. Dez. (Nichtamt.)

Der Marinehistoriker und Kritiker, Kontradmiral Raban, ist gestorben.

Die Kartoffeltrocknung.

Der Erzeugnisse der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Kartoffeltrocknerei besteht oder durch andere Verfahren läßt, darf die Erzeugnisse bis zum 30. September 1915 nur durch die Trockenkartoffelwertungs-gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin absetzen. Jeder Trockner ist berechtigt, dieser Gesellschaft unter den Bedingungen des Gesellschaftsvertrages beizutreten. Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei im Sinne dieser Verordnung sind: Kartoffeltrockenschäbel und Krümel, Kartoffelstuden und Kartoffelmehlmehl. Streitigkeiten darüber ob ein Erzeugnis der Kartoffeltrocknerei zur einen oder anderen Art gehört, entscheidet der Reichsanwalt, unter dessen Aufsicht die Gesellschaft steht. Wer Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei auf andere Weise als durch die Trockenkartoffelwertungs-gesellschaft absetzt, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft. Jurisprudenz von Kartoffelstärke sind auf Verlangen des Reichsanwalters verpfändet, einen von ihm zu bestimmenden Anteil ihrer Erzeugnisse zum Zwecke der Vorbereitung durch die Trockenkartoffelwertungs-gesellschaft abzugeben; die Bedingungen bei der Reichsanwalters festgesetzt.

Kartoffelstärkefabrikanten haben zum Zwecke der Vorbereitung von ihren Erzeugnissen, die vom 29. November 1914 an fertiggestellt werden, durch die Trockenkartoffelwertungs-gesellschaft abzuliefern: 70 vom Hundert ihrer trockenen Kartoffelstärke und ihres Kartoffelstärkemehls, soweit diese Erzeugnisse von Superior- oder Primoqualität sind, und den Rest dieser Erzeugnisse insofern, als er nicht zu anderen Zwecken als zur Vorbereitung abgesetzt wird. Für die abgelieferten Erzeugnisse erhält der Lieferant einen Abschlagspreis, der vom Abschlag der Gesellschaft mit Zustimmung des Reichsanwalters festgesetzt wird und mindestens zwei Wochen nach Ablieferung der Ware zu zahlen ist. Der Abschlagspreis beträgt z. B. 200 Mark für 100 Kilogramm brutto einschließlich Sach. Als Restzahlung erhält der Fabrikant 0,50 Mark für 100 Kilogramm brutto der abgelieferten Mengen nach Fertigstellung der Bilanz für das mit dem 30. September 1915 endigende Geschäftsjahr. Die Preise gelten nur für Erzeugnisse, die regelmäßigen Anträgen an Reinheit, Härde und Weichheit genügen. Die Erzeugnisse müssen frei von Chlor und ätherfrei sein. Bei Ablieferung von Ware von geringerer Beschaffenheit können die Geschäftsführer der Gesellschaft Preisabzüge festlegen.

Die Ablieferung der trockenen Kartoffelstärke und des Kartoffelstärkemehls erfolgt regelmäßig nach Fertigstellung von je 100 Tz. nach Anweisung der Trockenkartoffelwertungs-gesellschaft. Der Fabrikant von Kartoffelstärke hat der Gesellschaft

auf Befragen über den Betrieb seiner Kartoffelstärkefabrik Auskunft zu geben. Der Fabrikant ist verpflichtet, am 1. Dezember 1914 eine genaue Angabe der fertig hergestellten Waren, nach Qualität getrennt, zu machen und unverzüglich der Gesellschaft einzureichen. Außerdem ist der Fabrikant verpflichtet, in regelmäßigen, von der Geschäftsführung der Gesellschaft zu bestimmenden Zeitpunkten der Geschäftsführung Angaben darüber zu machen, welche Mengen von ihm hergestellt und ob sie abgeteilt oder auf Vorrat getrennt worden sind. Auskunft über die innere Verfassung und den technischen Betrieb zu geben, ist der Fabrikant nicht verpflichtet.

Verfeinerung kriegsunbrauchbarer Werte. Die nächste Verfeinerung von kriegsunbrauchbaren Militär- und Zentrifugiermaschinen findet am Samstag vormittag um 10 Uhr im Hof der alten Dragoner-Kaserne in Mainz, Bombardierstraße, statt. Es kommt eine größere Anzahl von Wertgegenständen zum Versteigerung. Die Verkaufsbedingungen sind die gleichen wie früher. Ein Vertreter der Randversteigerung wird zur Auskunftsverteilung zugewiesen sein.

Pakete für österreichische Soldaten. Den einigert Zeit zugelassenen Wäschendungen an österreichische Desertionsflüchtlinge können auch kleine Liebesgaben (Schokolade usw.) in kleinen Paketen beigegeben werden.

Eine Gasexplosion. In einer Wohnung in der Marienstraße entstand gestern nachmittag gegen 10 Uhr eine Gasexplosion. Zwei Fenster wurden zertrümmert, ein in der Wohnung befindlicher Gärtnergehilfe erlitt Brandwunden im Gesicht an den Händen.

Der Weihnachtsmarkt. Auch im Kriegsjahr wird die Frankfurter Jugend, insbesondere die der Mädchen, ihren „Christkindelmarkt“ nicht entlassen. Hunderte von fleißigen Händen sind mit dem Aufhängen der Weichhölzer auf dem Römerberg beschäftigt, die all die Herrlichkeiten aufnehmen werden, die beim Weichhölzer auch die Allen an lang vergangene Kindertage erinnern werden. Auch während der Tage, dann werden sich auch am Weihnachtsmarkt ein Festtag der ersten Weihnachtsbäume zeigen.

Weihnachtsmärchen im Schwann-Theater. Am Sonntag 4 Uhr findet bei ganz kleinen Preisen eine Vorstellung von den Kindern der „Loren“ statt. Zum erstenmale wird das Weihnachtsmärchen „Die Dornröschen des Adolten Fritz Schmeichel“ von Julius Winkelmann mit Musik und Gesang aufgeführt. Der Jugend wird sich an den Taten dieses deutschen Märchens begeistern. Dazu tragen kleine Kinder Wäschermädel und Weihnachtsstiele werden das Besondere der Aufführung sein.

Kleine Nachrichten. Die Eheleute Carl Kitzler, Nordendstraße 33, feiern heute ihre silberne Hochzeit.

Gustin nimmt man zum Säuglingsnahrung von Suppen und Tunken anstelle des englischen Maudamin. In Paketen zu 15, 30 u. 60 Pfg., überall zu haben. (S. 3)

Vergessen Sie nicht,

Weihnachts-Paketen

an unsere tapferen Kämpfer im Felde den glänzend bewährten

Cefabu-Kaffee

beizufügen.

Nur die verwendbaren Stoffe der Kaffeebohne in Pulverform, Tabletten u. Würfel mit Zucker. In kaltem u. heißem Wasser sofort löslich — ohne Satz.

Sofort trinkfertig — Kein Mahlen — Kein Filtrieren — Garantiert reiner Bohnenkaffee — Kein Surrogat.

Nicht zu verwechseln mit Kaffeetabletten, die einfach aus gemahlenem Bohnenkaffee gepreßt sind und sich nur in heißem Wasser auflösen — mit Satz.

Table with 2 columns: Product description and Price. Includes items like 'Originaldosen Nr. 1 (30-40 Tassen) Mk. 1.60', 'Originaldosen Nr. 2 (20-25 Tassen) Mk. 1.-', 'Tabletten: Dosen mit 12 Stück (Wandererpackung) Mk. 0.95', etc.

In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.

Cefabu-Werk, Mainz.

Advertisement for various services including: Div. Verkäufe (Hunderjücker, Kaugelinde, Kleiner Elektromotor, Suche große Posten), Knopfloch-Maschine, Herren-Kleider, Hypotheken, Kapitalien, Darlehen von Selbstgebet, Privatier, Unterrichts, 60 Pfg. Klavierunterricht, Schwedische Nachforschung, Else Arold, Möbel, Sitz-Badewanne, Verloren, Heiratsgeleude.







Frankfurter Opernhaus.

Freitag, 4. Gekloffen. (III. Museums-Konzert.)
Samstag, 5. 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail.
Im Abonn. Gemüthl. Preise.

Frankfurter Schauspielhaus.

Freitag, 4. Dezember. Kuber Abonnement.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Tragödie in 5 Akten (15 Bildern) von Shakespeare.

Personen:
Claudius, König von Dänemark. Herr Fjand
Gertrude, Königin, Hamlets Mutter. Fraulein Ely

Schumann-Theater

Heute letzter Tag
„Kam'rad Männe“
Morgen Samstag, den 5. Dezember zum ersten Male!
„Wir Barbaren“

Freitag, den 4. Dezemb., abends 8 1/2 Uhr

Im großen Saal des
Zoologischen Gartens
Vortrags-Abend
Rudolf Presber

„Lichtbildkultur“

Gr. Friedbergerstr. 18/20 (Hotel Braxo)
Konstantinopel
Vortrag mit Lichtbildern für Jung und Alt

Mein letzter Wille
Vor Verabschiedung unserer Kochin war das
sie nochmals eine so vorzügliche Sauce als
Schmeißer-Sauten Würfel

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die am 16. Dezember d. J. statt-
findende
Ergänzungswahl des Gemeinde-Ausschusses

THEISSINGER
3 TAGE
BILLIGER VERKAUF
ZURÜCKGESETZTER GEGENSTÄNDE

IN ALLEN MEINEN ARTIKELN
SCHILLERSTRASSE 3.

Zum Besten der Künstler-Kriegsfürsorge.
Ausstellung
Kunsthandlung
F. A. C. Prestel
Buchgasse 11a

Richter's
Anker-Steinbaukasten
Neu! Landhäuser Neu!
G. F. Koch jr., Neue Mainzerstr. 29

Ausnahme-Angebot
in frischen wohlfleien
Fleischwaren
aus Armee-Schlächtereien
Freitag, 4., Dezember, vorm. 10 Uhr, bis Samstag nachm. 6 Uhr

Oefen
sämtliche bewährten Dauerbrand-
Systeme.
Dauerbrand-Einsätze

Paul Tillmann
Stiftstraße 4 (Ecke Zeil) u. Bergerstraße 189
Telephon Hansa 6354

Zungen
ganzeln u. geflöscht garantiert
reinschmeckend
E. & J. Mayer

Hasen
Rehrücken
Rehkeulen
Gänse
G. Weglehner

Oper
2 Bäckereiplätze zu kaufen gef.
Muffe
fertige Hüte

Neues Theater.

Freitag, 4. Dezember. Kuber Abonnement.
Das Musikantenmädchen.
Operette in 3 Akten von Bernhard Schuster.

Auswärtige Theater.

Königliches Theater Wiesbaden.
Freitag, 4. 7 Uhr: Sum 1. Male: „College Crampton“.
Sonntag, 6. 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“.

Waldemar Psilander
der Liebling aller Kinobesucher
kommt
Morgen Premiere!

Gasbezug!

Aus Anlaß des mehr und mehr drohenden
Petroleum-Mangels ist es angezeigt, überall da,
wo noch Petroleumkocher in Benutzung stehen, diese
durch Gascocher zu ersetzen.

Frankfurter Gasgesellschaft.

Bekanntmachung.
Som 5. d. Mts. ab wird die Linie 5 Wendelsplatz-
Balmengarten an Wochentagen zu den nachstehenden Zeiten
wieder in Betrieb genommen: